

Das Tageblatt

367

Entstanden aus dem Zusammenschluß des Frankenberg
Tageblatts (gegr. 1842) und des Hainichener Anzeigers
(gegr. 1843). Verlagsort: Frankenberg/Sa. Geschäftsstellen:
Frankenberg, Markt 8/9, Fernruf 345 und 346; Hainichen,
Oberer Stadtgraben 7/9, Fernruf 815. — Postcheckkonto:
Leipzig 109500. — Girokonto: Stadtbank Frankenberg 2200.



für Frankenberg und Hainichen



Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen
Bekanntmachungen der Landräte in Flöha und Döbeln
sowie der Bürgermeister der Städte Frankenberg und
Hainichen behördlichseits bestimmte Blatt und enthält
die Bekanntmachungen des Finanzamtes in Hainichen. —
Monatsbezugspreis 2.— RM., zuzüglich Zustellgebühr.

Nr. 228

Mittwoch, 29. September 1943

102. Jahrgang

Die Front der Dreierpatenmächte

Die beste Einschätzung der Bedeutung, die den Erklärungen Ribbentrops, des Duce und des japanischen Außenministers zum Dreierpatenpakt und der Anerkennung der faschistisch-republikanischen Regierung zukommt, ergibt sich aus dem Bildpunkt der Erwartungen, die die Gegner ursprünglich an das Ereignis der Kapitulation Badoglio knüpften. Sie gingen, politisch gesehen, davon aus, daß dem Abfall Italiens sehr bald eine weitgehende Lockerung des Verhältnisses Deutschlands zu seinen anderen europäischen Verbündeten folgen würde — nur die Stellung Japans blieb außer Betracht, weil ja hier keine unmittelbare räumliche Beziehung zu den Vorgängen in Italien bestand. In erster Linie richteten sich die Hoffnungen der Feinde auf den südöstlichen Raum, sie wurden bitter enttäuscht. Es ist ferner gekommen, daß nicht nur die kriegswichtigen Dinge sich in einer den Feinde nicht entgegengelegten Richtung entwickelt haben, in Italien selbst hat eine Renaissance des Faschismus stattgefunden gleichzeitig eine Linderung sein wird. Es ist also praktisch nur der militärische Effekt eines durch die Anglo-Amerikaner behaupteten Siedlungsgebietes. Diejenige Partei, die der Welt den Vorstoß zur Verwirklichung des international gebundenen Hauses Savoyen, das allmählich zu einer für den Faschismus untragbaren Hypothek geworden war, die außenpolitische Konzeption der führenden Männer des Reiches und der mit ihm verbündeten Staaten blieb durch die Ereignisse in Italien unberührt, ebenso wie die politische Schlagkraft des Dreierpatenpactes weiterhin intakt ist.

Die neuerliche Abklärung der außenpolitischen Lageführung hat begonnen, der seinen formellen Ausdruck ebenso in der nachdrücklichen Unterstreichung des unvereinbaren Kampfziels durch die beteiligten Mächte, wie in der Anerkennung der faschistisch-republikanischen Regierung gefunden hat. Insbesondere die Ausprägung des Reichsaußenministers stellt eine vorzügliche Zusammenfassung alles dessen dar, was von deutscher Seite die Frage des Fortbestandes und der nachhaltigen Umwandlung des Dreierpatenpactes angeht werden kann. Sein politischer Ursprung als der einer höchsten nationalen Reaktion auf die Weltbeherrschung der Anglo-Amerikaner und der Sowjets, wie seine Zielsetzung — endgültige Beseitigung dieser räumlichen Zwänge — treten ganz klar hervor. Das Mittel aber dazu ist neben den sehr realen Möglichkeiten, die Deutschland und seinen Freunden für den weiteren Aufschwung zu Gebote stehen, der gemeinsame entschlossene Wille zum Siege.

Auf dem Hintergrunde dieser klaren Bestimmungen und der Tatsache der anerkannten faschistischen Nationalregierung unter der Führung der harten Persönlichkeit Benito Mussolini tritt das Bild der italienischen Gegenpartei des Duce nicht nur besonders erbärmlich, sondern auch ausgesprochen erfolglos. Der König und sein Ministerpräsident ebenso wie der Kronprinz werden irgendwo auf fremden Böden eine Heimstatt zu finden — die faschistische Nationalregierung aber beherrscht ihre Befehle von Rom aus, sie stützt sich einigermassen auf den weitaus größten, volkreichsten und wirtschaftlich ergiebigsten Teil des Landes. Täglich wehren sich die Stimmen, die voller Achtung den König und Badoglio ablehnen und nur Faschisten und vereint zeigen sich gegenseitige Äußerungen hervor, die auch nicht aus ethischen Herzen kommen, sondern aus der tatsächlichen Erwägung bestehen, daß es der Sache der Alliierten schaden muß, wenn sich die kämpferische Überlegenheit und Halsfestigkeit der Männer immer deutlicher erweist, deren Kapitulation zuerst als ein triumphaler Erfolg gefeiert wurde.

Wieder ein ausgesprochener Terrorangriff

Ein Frontposten in den Luftangriffen auf Nantes
Paris, 29. 9. (S.-Kurz) Nantes ist eine genötigte Stadt, erklärte der Vorsitzende des Arbeiterkomitees für Soforthilfe, der Juden aus Nantes zurückzuführen, so er den Fortgang der Aufmarschungsarbeiten und die Evakuierung der Bevölkerung überwacht. Bei dem letzten großen Angriff der Anglo-Amerikaner hätten die Flieger willkürlich die ganze Stadt mit Bomben überhäuft. Es sei wieder ein ausgesprochener Terrorangriff gewesen, diese Überzeugung hatten auch alle Einwohner von Nantes. Jetzt glücken die Straßen von Nantes einem modernen Pompei.

Nachbar Jamb in Kürze

Neue Ritterkreuzträger
Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberst Dr. Fritz Böck, Kommandeur eines Artillerieregiments; Oberleutnant Otto Fischer, Kommandeur eines Grenadierregiments; Hauptmann Felix Ostermann, Führer eines Reservebataillons; Feldwebel Walter Rohde, Zugführer in einem Panzergrenadierregiment.
Ritterkreuzträger Oberfeldwebel Axel Richter, Zugführer der 8. Kompanie eines Wiener Panzergrenadierregiments, fand bei den Kämpfen in Ost- und Helmburg.
Reichsverweserminister Dr. Dorpmüller traf am Montag in Sofia ein.
Die Regierung von Manabizhos hat beschlossen, die faschistisch-republikanische Regierung Italiens anzuerkennen.

„Durch Verrat nicht zu erschüttern“

„Der Dreierpakt — ein Garant des Sieges“

Das erste Auslandesecho zum Jahrestag des Dreierpactes

Schon die ersten Auslandesstimmen zum Jahrestag des Dreierpatenpactes lassen erkennen, daß die Kundfunktionsreden Ribbentrops, Mussolinis, Hitlers und der Außenminister der angeschlossenen Länder überall im besetzten und neutralen Ausland als Symbole des unüberwindlichen Siegeswillens der nach dem Vatte vereinten Völker gewertet werden. Die Presse hat die Reden im Wortlaut oder zumindest in guten Auszügen wiedergegeben und groß aufgenommen. In den Kommentaren, soweit solche schon vorliegen, werden die Ziele der Dreierpatenpactes in ihrem Kampf gegen Verwesung, Ausbeutung und Entrechtung nochmals unterstrichen.

Die spanische Presse würdigt den Jahrestag des Dreierpactes in Leitartikeln und Kommentaren durchweg auf der ersten Seite. In großen Schlagzeilen wird die Treue der Spanier zu den Verbündeten des Dreierpatenpactes unterstrichen. Die Schlagzeilen lauten: „Garbisa!“, „Die Spanier sind treu an der Seite ihrer Verbündeten“, „Gloria!“, „Der Dreierpakt hat sich auch im Kampf bewährt“, „Grenzboten“, „Der Dreierpakt — ein Garant des Sieges“. In großer Zustimmung veröffentlichen die Presse auch die Kundfunktionsreden des Ministerpräsidenten Dr. Lizaola.

Die kroatische „Nova Svanita“ unterstreicht die im Dreierpakt niedergelegte Verpflichtung für eine neue und gerechte Ordnung in Europa zu kämpfen, eine Ordnung, deren praktische Realisierung das kroatische Volk in den letzten Wochen zu seiner großen Freude erleben konnte. Kroation, das die losgetrennten baltischen Gebiete beinhalten konnte, habe alle Voraussetzungen, die Grundzüge des Dreierpactes zu bejahen und ihn treu zu befolgen, bis zum Ende, in dem Bewußtsein, daß ihm der Sieg alles das sicherstellen wird, was es dank der Hilfe seines deutschen Verbündeten schon heute erreicht hat.

Die spanische Presse würdigt den Jahrestag des Dreierpactes in Leitartikeln und Kommentaren durchweg auf der ersten Seite. In großen Schlagzeilen wird die Treue der Spanier zu den Verbündeten des Dreierpatenpactes unterstrichen. Die Schlagzeilen lauten: „Garbisa!“, „Die Spanier sind treu an der Seite ihrer Verbündeten“, „Gloria!“, „Der Dreierpakt hat sich auch im Kampf bewährt“, „Grenzboten“, „Der Dreierpakt — ein Garant des Sieges“. In großer Zustimmung veröffentlichen die Presse auch die Kundfunktionsreden des Ministerpräsidenten Dr. Lizaola.

Gefahr zu retten. Die Erklärungen Mussolinis und des japanischen Außenministers Hitlers werden im Anschluß an die Ribbentroprede veröffentlicht, wo darauf hingewiesen wird, daß die nationale faschistisch-republikanische Regierung Italiens unbeeinträchtigt dem Dreierpakt und seine Verpflichtungen erfüllen wird.
Der Einbruch in Paris
Die Erklärungen des Dreierpatenpactes beherrschen am Dienstag die Frontseiten der Pariser Mächte. Vor allem Dingen die Rede des Reichsaußenministers von Ribbentrop wird in ausführlicher Fassung wiedergegeben und dabei der Entschluß der Dreierpatenmächte, bis zum Endsieg unerschütterlich den Kampf fortzusetzen, besonders unterstrichen. „Engländer, Amerikaner und Sowjets wollen Europa beherrschen und seine Einwohner zu ihren Sklaven machen“ überschreibt „Petit Parisien“ die Ribbentroprede, während „L'Express“ den Inhalt der Rede voranstellt, die deutsche Armee wird die Weltbeherrschung bewahren. Die Baumzeitung „Ration“ bezeichnet ihn als den Weg zum Sieg. „Morgenpost“ trifft die Feststellung: Während England, die USA und die Sowjetunion die Welt freierhalten und die kleinen Nationen der Welt nach ihm menschlich werden, werde die Erneuerung von einer echten und unabhängigen Zusammenarbeit der Völker abhängen.

„Der Dreierpakt hat seine Probe bestanden“, betont die Döner Presse. „Fritt Volk“ schreibt, der Dreierpakt habe sich erneut gegen die bolschewistische Weltbeherrschung bewährt. Die Baumzeitung „Ration“ bezeichnet ihn als den Weg zum Sieg. „Morgenpost“ trifft die Feststellung: Während England, die USA und die Sowjetunion die Welt freierhalten und die kleinen Nationen der Welt nach ihm menschlich werden, werde die Erneuerung von einer echten und unabhängigen Zusammenarbeit der Völker abhängen.

Von dänischen Zeitungen bringt „Nationaltidende“ die Ribbentroprede unter der Schlagzeile: „Der Dreierpakt ein heiliger Bund“. — „Politiken“ spricht von einer Bestätigung der Zusammenarbeit zwischen den Dreierpatenmächten. „Fædrelandet“ schreibt, nicht die Staaten des Dreierpatenpactes, sondern der Völkerverbund der Weltbeherrschung.

„Der Dreierpakt hat seine Probe bestanden“, betont die Döner Presse. „Fritt Volk“ schreibt, der Dreierpakt habe sich erneut gegen die bolschewistische Weltbeherrschung bewährt. Die Baumzeitung „Ration“ bezeichnet ihn als den Weg zum Sieg. „Morgenpost“ trifft die Feststellung: Während England, die USA und die Sowjetunion die Welt freierhalten und die kleinen Nationen der Welt nach ihm menschlich werden, werde die Erneuerung von einer echten und unabhängigen Zusammenarbeit der Völker abhängen.

Mussolini: „Unser Volk kann nicht untergehen, solange es sich seiner baltischen Kraft bewusst bleibt“

In der konstituierenden Sitzung der faschistischen republikanischen Regierung unter dem Vorsitz des Duce wurden eine Reihe von wichtigen Entscheidungen auf politischer, administrativer und militärischer Gebiet getroffen. Weiter wurden mehrere Beschlüsse sozialer Art gefaßt, aus denen, wie Mussolini bei der Rede hervorgeht, die Verbundenheit der faschistischen republikanischen Regierung mit den arbeitenden Vätern klar hervorgeht. Der Duce verweist auf die großen Schwierigkeiten, die der Bevölkerung seiner Ideen noch entgegenstehen, solange die Regierung „einstimmig und gesamt“ ihre Aufgaben erfüllen muß.
Mussolini erwähnte dann an die schwerwiegenden Veränderungen der Lage Italiens, die seit dem 25. Juli eingetreten seien. Durch den Verrat des Hauses Savoyen und Badoglio sei heute die Wehrmacht auf ein Drittel des eigenen Landes vom Feldziele getrieben. Dies sei die traurige Erbfolge des Alles Italiener Treue, mit dem die Regierung Badoglio sich selbst und das Land den Händen jüdisch-philosophischer Feinde ausgeliefert habe.
Der Duce wies während der Beratungen weiter auf den guten Geist des italienischen Volkes hin, das sich in dieser Prüfung in seiner großen Waffe glänzend bewähre. Wie leicht sei die Hoffnung Badoglios und seiner Klasse gewesen, als diese Verräter sich einstellten, sie könnten die Spitze von 21 Jahren unermüdeten Kampfes und des Faschismus mit wenigen Federstrichen wieder auslöschen. Wer sich aber als Verräter entlarvt habe, wer aus niedriger Praesektion das Unglück des Landes habe ausrichten wollen, der scheue mehr seiner gerechten Strafe entgegen. Alle diese Elemente würden ihrem Richter zugewiesen werden.

Der heutige Wehrmachtbericht: 209 Goldjetpanzer und 155 Flugzeuge in drei Tagen vernichtet

Aus dem Führerhauptquartier, 29. 9. (S.-Kurz) Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:
Am Kuban-Brückenkopf bildete Karl-Heinrich von dem Bach-Zelewsky-Skobelzin die Kampffront von Saporoschje. Unsere Truppen sind gestern in schweren, aber erfolgreichen Abwehrkämpfen, vorübergehend vorläufigen Gewinne wurde durch Gegenangriffe zurückgewonnen. Neue Versuche des Feindes, an einigen Stellen das mittlere Dnjepr auf dem westlichen Fluslauf Boden zu gewinnen, scheiterten.
Im mittleren Frontabschnitt griffen die Sowjets trotz Weiterverfehlung weiter an. Jährer Widerstand unserer Truppen und energische Gegenangriffe brachten die feindlichen Angriffe zum Stehen. Einzelne Einbrüche wurden abgewehrt.
In der Zeit vom 26. bis 28. September wurden an der Ostfront 209 Goldjetpanzer und 155 Flugzeuge vernichtet. Deutsche Flakartillerie schuß von Jchs. Sowjetbomben, die den rumänischen Hafen Constanza angreifen versuchten, vier ab.
Anhaltender Regen vergrößerte an der süditalienischen Front größere Kampfhandlungen. Die eigenen Bewegungen nahmen trotz harter Witterungsverhältnisse den vordringlichen Verlauf.
In der vergangenen Nacht überflogen feindliche feindliche Flugzeuge das westliche Adriaengebiet. Durch Abwehr einiger Bomben entstand nur unwesentlicher Gebäudeschaden.
Die Zahl der bei den feindlichen Luftangriffen am 27. September und in der Nacht vom 27. zum 28. September abgeschossenen Flugzeuge hat sich auf 65 erhöht.

Das Eigenlob für General der Flieger Student

Der Führer verlieh dem General der Flieger Kurt Student, Kommandierender General eines Fliegerkorps, als SS. Soldaten der deutschen Wehrmacht am 27. September das Eisenkreuz zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes.
Der Name des Generals der Flieger Student wurde in diesem Anlasse erstmalig genannt und bekannt, als er bei der Eroberung der Festung Holland den Einbruch der Fallschirmtruppen leitete.
Der General wurde als Sohn eines Rittergutsbesizers und Amtsanwalts am 12. Mai 1890 in Wetzlar (Kreis Jülich-Aachen) geboren. Im Kavalleriekorps erzogen, trat er 1910 bei den Vorstößen der Fliegertruppe ein. Im Weltkrieg wurde er als Jagdflieger fünfmal ausgezeichnet, wurde im Luftkampf zweimal verwundet, führte außerdem einmal ab, erhielt den Hohenloherischen Hausorden mit Schwertern und war zuletzt als Hauptmann Führer einer Jagdgruppe. Der Reichswehr gehörte er als Kompaniechef und Bataillonskommandeur im 3. Jägerregiment an. Als Oberleutnant in die Luftwaffe übernommen und nach verschiedenen Kommandos zum Generalmajor befördert, wurde General Student zum Organisationschef der Fallschirmtruppen der Luftwaffe, er war schon im Krieges größte Verdienste um die Entwicklung dieser wichtigen Waffengattung der Luftwaffe und führte sie zum Kommandeur einer Flieger-Division ernannt, als Generalleutnant in Anlehnung an glänzender Bemühungen.

Schon am ersten Tage des Westfeldzuges wurde er schwer verwundet. Wegen heroischer Tapferkeit und einer erfolgreich durchgeführten, für den Kriegsverlauf entscheidenden Waffentat erhielt er vom Führer das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes und wurde außer der Reihe zum General der Flieger befördert. Nach Wiederherstellung von seiner Verwundung zum Kommandierenden General eines Fliegerkorps ernannt, war er bei zahlreichen, umfänglichen Feldzügen seiner Verbände im Ostland, beim Kampf um Arela und bei allen anderen Einbrüchen, in denen die Fallschirmtruppen sich neuen heldenmütigen Ruhm erwarben.

Zuletzt wurde der Name des Generals in den Berichten über die Bekämpfung der Duce ebrenvoll erwähnt, da es ihm unterstehende Fallschirmtruppen waren, die bei dieser einzigartigen heldenmütigen Waffentat maßgeblich mitwirkten.

Der neue italienische Botschafter in Berlin

Der vom Duce neuernannte italienische Botschafter in Berlin, Filippo Anfuso, traf am Dienstag in der Reichshauptstadt ein. Im Namen des Reichsaußenministers des Auswärtigen von Ribbentrop wurde der Botschafter vom Chef des Protokoll-Büros und von Dörnerberg, auf dem Flugplatz begrüßt. Ferner war der italienische Geschäftsträger in Berlin, Graf Ruggeri, mit dem Personal der Botschaft zum Empfang erschienen.

Abbruch der diplomatischen Beziehungen Kroatiens zur Badoglio-Regierung

Das kroatische Ministerpräsidium gibt bekannt: König Viktor Emanuel und seine Regierung des Marschalls Badoglio haben am 1. September 1943 ohne Heberkenntnis und ohne vorherige Benachrichtigung ihrer bisherigen Verbündeten mit den Feinden Waffenstillstand geschlossen. Die Regierung Viktor Emanuel ist nach den Bestimmungen der Waffenstillstandsbedingungen auf die Seite der Feinde getreten und hat die Wehrmacht des Königreiches Italiens dem feindlichen Kommando unterstellt.
Die bisher verbündeten italienischen Truppen, die sich auf kroatischen Boden befanden, nahmen zum Teil eine feindliche Haltung unserem Lande gegenüber ein. Die Regierung des unabhängigen Kroatiens beschließt infolgedessen den Abbruch der diplomatischen Beziehungen mit der königlichen Regierung Marschall Badoglio.

Keine Kolonien

Die Regierung des unabhängigen Staates Kroatiens nimmt zur Kenntnis, daß Benito Mussolini eine italienische republikanische faschistische Regierung gebildet hat und anerkennt diese vom heutigen Tage an als die alleinige rechtliche Vertretung des italienischen Staates.
Die Regierung des unabhängigen Staates Kroatiens nimmt zur Kenntnis, daß Benito Mussolini eine italienische republikanische faschistische Regierung gebildet hat und anerkennt diese vom heutigen Tage an als die alleinige rechtliche Vertretung des italienischen Staates.

Alle bolschewistischen Durchbruchversuche kletterten

Zentral kommunistische Partei und geräumt - Staats...

Das dem Führerhauptquartier, 28. 9. (S. 2. Aufl.) Das Oberkommando der Wehrmacht gibt...

Im Kubanbrückenkopf wurden mehrere deutsche Angriffe der Sowjets abgewiesen. Die Stadt...

Im mittleren Frontabschnitt hat der Rote Rückdruck unermüdet an. Mehrere feindliche...

Reichte deutsche Seestreitkräfte vorwärts im Schwarzen Meer vor der Taman-Rüste ein...

In der Ostfront hat sich der Druck der Anglo-Amerikaner, die neue Kräfte gelandet haben, wesentlich...

In Norditalien und Dalmatien wurden bereits Bandengruppen eingeschlossen. Sie gehen ihrer...

Der Mittelost-Split, des Subjektstranges gemeinsam im kommunistischen Handeln verteilten, wurde im Sturm...

Die amerikanische Fliegerverbände verließen am gestrigen Tage in Höhe der Meeresküste die deutsche...

Die amerikanische Fliegerverbände verließen am gestrigen Tage in Höhe der Meeresküste die deutsche...

Die amerikanische Fliegerverbände verließen am gestrigen Tage in Höhe der Meeresküste die deutsche...

Burgnachrichten aus aller Welt

Stockholm. Als „Dagens Nyheter“ aus London meldet, ist der Organismus der englischen Luft...

Wien. Zwischen Welsch-Alpen und Adria gab es bisher alle vier Tage eine Flugverbündung. Die...

Wien. Die „Neue Presse“ meldet, haben die kroatischen Arbeiter in Jugoslawien eine Sammlung...

Stockholm. Die „Neue Chronik“ meldet, wird Lord Beaumont möglicherweise als britischer Botschafter...

Madrid. Wie aus Rom gemeldet wird, hat der jüdische Bürgerkrieg von Kreta, La Garde, in einer...

Wien. Ein deutsches Militärtransportflugzeug mit 16 Mann an Bord hatte in der Höhe von Bodrum im...

Madrid. Der „Times“ zufolge erklärte Geoffrey Lloyd, der Botschafter des Vereinigten Königreiches...

Stockholm. Der schwedische Rohstoffrat hat sich am Dienstag nach weiter ausgebreitet. Er umfasst jetzt...

Madrid. Das englische Blatt „Daily Mail“ schreibt, man kann kaum bezweifeln, daß jeder in England...

Madrid. Carl Weidung aus Algerien erklärte der Generalität von Französisch-Marokko, Vaux, vor...

Wien. Aus allen Teilen der Südostfronten Union meldet die in Aussicht erscheinende Zeitung „Kamp...

Wien. Aus den britischen Ostafrika-Kolonien berichtet die „Patriotische Zeitung“ „Kamp Argus“ über...

Wien. Aus den britischen Ostafrika-Kolonien berichtet die „Patriotische Zeitung“ „Kamp Argus“ über...

Weitere Bekenntnisse zum Dreimächtepakt

Die Außenminister der mit den Dreimächtepakt...

Der bulgarische Außenminister Strozoff führte u. a. aus:

„In der heutigen großen Zeit muß das bulgarische Volk...

Der kroatische Außenminister Budak sagte: Wir wissen, wie dieser Krieg...

Der rumänische Außenminister Micaela Rădulescu: Rumänien...

Der stellvertretende Ministerpräsident und Außenminister...

Der rumänische Außenminister Micaela Rădulescu: Rumänien...

Der rumänische Außenminister Micaela Rădulescu: Rumänien...

Der rumänische Außenminister Micaela Rădulescu: Rumänien...

Der rumänische Außenminister Micaela Rădulescu: Rumänien...

Der rumänische Außenminister Micaela Rădulescu: Rumänien...

Der rumänische Außenminister Micaela Rădulescu: Rumänien...

Der rumänische Außenminister Micaela Rădulescu: Rumänien...

Der rumänische Außenminister Micaela Rădulescu: Rumänien...

Der rumänische Außenminister Micaela Rădulescu: Rumänien...

Der rumänische Außenminister Micaela Rădulescu: Rumänien...

Der rumänische Außenminister Micaela Rădulescu: Rumänien...

Der rumänische Außenminister Micaela Rădulescu: Rumänien...

Der rumänische Außenminister Micaela Rădulescu: Rumänien...

Der rumänische Außenminister Micaela Rădulescu: Rumänien...

Der rumänische Außenminister Micaela Rădulescu: Rumänien...

Der rumänische Außenminister Micaela Rădulescu: Rumänien...

Der rumänische Außenminister Micaela Rădulescu: Rumänien...

Der rumänische Außenminister Micaela Rădulescu: Rumänien...

Der rumänische Außenminister Micaela Rădulescu: Rumänien...

Der rumänische Außenminister Micaela Rădulescu: Rumänien...

Der rumänische Außenminister Micaela Rădulescu: Rumänien...

Wir stellen fest

Die schwedische Presse hat schon verschiedentlich Beispiele...

Der schwedische Ministerpräsident und Außenminister Dr. Zucko erklärte:

„Anlässlich des Jahrestages des Dreimächtepaktes...

Der ungarische Außenminister v. Ghegyesi erklärte u. a.:

„Unsere Gedanken gehen in dieser Stunde zu den befreundeten Völkern...

„Unsere Gedanken gehen in dieser Stunde zu den befreundeten Völkern...

„Unsere Gedanken gehen in dieser Stunde zu den befreundeten Völkern...

„Unsere Gedanken gehen in dieser Stunde zu den befreundeten Völkern...

„Unsere Gedanken gehen in dieser Stunde zu den befreundeten Völkern...

„Unsere Gedanken gehen in dieser Stunde zu den befreundeten Völkern...

„Unsere Gedanken gehen in dieser Stunde zu den befreundeten Völkern...

„Unsere Gedanken gehen in dieser Stunde zu den befreundeten Völkern...

„Unsere Gedanken gehen in dieser Stunde zu den befreundeten Völkern...

„Unsere Gedanken gehen in dieser Stunde zu den befreundeten Völkern...

„Unsere Gedanken gehen in dieser Stunde zu den befreundeten Völkern...

„Unsere Gedanken gehen in dieser Stunde zu den befreundeten Völkern...

„Unsere Gedanken gehen in dieser Stunde zu den befreundeten Völkern...

„Unsere Gedanken gehen in dieser Stunde zu den befreundeten Völkern...

Indien unter britischer Krone

„England verantwortlich für die Hungersnot“

In der Zeit vom 7. August bis zum 30. November 1942...

Die Verantwortung für die Hungersnot in Indien trägt England...

Die Verantwortung für die Hungersnot in Indien trägt England...

Die Verantwortung für die Hungersnot in Indien trägt England...

Die Verantwortung für die Hungersnot in Indien trägt England...

Die Verantwortung für die Hungersnot in Indien trägt England...

Die Verantwortung für die Hungersnot in Indien trägt England...

Die Verantwortung für die Hungersnot in Indien trägt England...

Die Verantwortung für die Hungersnot in Indien trägt England...

Die Verantwortung für die Hungersnot in Indien trägt England...

Die Verantwortung für die Hungersnot in Indien trägt England...

Die Verantwortung für die Hungersnot in Indien trägt England...

Die Verantwortung für die Hungersnot in Indien trägt England...

Die Verantwortung für die Hungersnot in Indien trägt England...

Die Verantwortung für die Hungersnot in Indien trägt England...

Die Verantwortung für die Hungersnot in Indien trägt England...

Die Verantwortung für die Hungersnot in Indien trägt England...

Wehrkampftage 1943 in Gochsen

Das deutsche Volk kämpft heute den schwersten Kampf...

Das deutsche Volk kämpft heute den schwersten Kampf...

Das deutsche Volk kämpft heute den schwersten Kampf...

Das deutsche Volk kämpft heute den schwersten Kampf...

Das deutsche Volk kämpft heute den schwersten Kampf...

Das deutsche Volk kämpft heute den schwersten Kampf...

Das deutsche Volk kämpft heute den schwersten Kampf...

Das deutsche Volk kämpft heute den schwersten Kampf...

Das deutsche Volk kämpft heute den schwersten Kampf...

Das deutsche Volk kämpft heute den schwersten Kampf...

Das deutsche Volk kämpft heute den schwersten Kampf...

Das deutsche Volk kämpft heute den schwersten Kampf...

Das deutsche Volk kämpft heute den schwersten Kampf...

Das deutsche Volk kämpft heute den schwersten Kampf...

Das deutsche Volk kämpft heute den schwersten Kampf...

Das deutsche Volk kämpft heute den schwersten Kampf...

Das deutsche Volk kämpft heute den schwersten Kampf...

Das deutsche Volk kämpft heute den schwersten Kampf...

Ziel Xerger wird vermieden

Wenn die 12. Wundärztin recht deutlich schreiben

Wenn die 12. Wundärztin recht deutlich schreiben

Wenn die 12. Wundärztin recht deutlich schreiben

Wenn die 12. Wundärztin recht deutlich schreiben

Wenn die 12. Wundärztin recht deutlich schreiben

Wenn die 12. Wundärztin recht deutlich schreiben

Wenn die 12. Wundärztin recht deutlich schreiben

Wenn die 12. Wundärztin recht deutlich schreiben

Wenn die 12. Wundärztin recht deutlich schreiben

Wenn die 12. Wundärztin recht deutlich schreiben

Wenn die 12. Wundärztin recht deutlich schreiben

Wenn die 12. Wundärztin recht deutlich schreiben

Wenn die 12. Wundärztin recht deutlich schreiben

Wenn die 12. Wundärztin recht deutlich schreiben

Wenn die 12. Wundärztin recht deutlich schreiben

Wenn die 12. Wundärztin recht deutlich schreiben

Wenn die 12. Wundärztin recht deutlich schreiben

Wenn die 12. Wundärztin recht deutlich schreiben

Wenn die 12. Wundärztin recht deutlich schreiben

Wenn die 12. Wundärztin recht deutlich schreiben

Wenn die 12. Wundärztin recht deutlich schreiben

Wenn die 12. Wundärztin recht deutlich schreiben

Wenn die 12. Wundärztin recht deutlich schreiben

Wenn die 12. Wundärztin recht deutlich schreiben

Wenn die 12. Wundärztin recht deutlich schreiben

Wenn die 12. Wundärztin recht deutlich schreiben

Wenn die 12. Wundärztin recht deutlich schreiben

Wenn die 12. Wundärztin recht deutlich schreiben

Kultur und Unterhaltung

„In einem Notizbuch geblättert“

Notizbücher sind vielleicht noch mehr als Tagebücher in diesem Jahre, die Strömungen der hinter uns gestandenen Zeiten. Es sind die ständigen Begleiter, in einer Tasche der Felduniform, getragen, am Abend, in einer Gesellschaftsmappe schnell hervorgezogen und das gerade Erlebnis hineingezeichnet - so war es oft. So wird es künftig sein.

Nun, da wir an der Mittelmeerküste stehen, gibt es an diesen tropischen Tagen wohl einmal über Mittag Ruhe, um das dunkelrote abgegriffene Büchlein wieder hervorzuholen. Von lieber Hand steht vorne eine Widmung dran. Und von Juni bis zu Juni reicht dieses Büchlein oder besser noch von September bis September, denn als der Krieg ausging, ward das erste begonnen, und nun ist das fünfte schon zu uns gereist. Da verlohnt es wohl ein kleines Nachdenken, eine Bestimmung. Vier lange, geübte, schwere und auch wiederum schöne Jahre - trotz allem - liegen hinter uns. Das gibt dem Büchlein ein Gewicht.

Vor einem Jahr - da rief der Kaufmann bis in den Winter aus und dann die Tage am Tisch, die harten Gefechte zwischen Dones und Dnieper und schließlich der Kampf in der Gasse vor Moskau. Inzwischen ist der Sommer kam, war uns das Kriegsjahr an andere Orte. Der Westen sah uns wieder, Frankreichs bekannte Städte waren uns mit einem Male neu und doch vertraut. Und nun, die letzten Eintragungen verzeichnen wohlbestimmte Orte entlang des Mittelmeerküsten.

Das kleine Buch enthält gar Tage auch, die schwarz getrennt sind. Da fiel uns ein Freund ein Kamerad. Und Tage sind verzeichnet mit großen Anmerkungen: da gab es Post - der Sonntag des Soldaten an der Front. Und dann sind da die losen Blätter, darauf die Namen stehen von Menschen, die man traf und die das Schicksal wieder von uns spaltete. Namen sind es nun, die uns erinnern und verbinden mit Gefechten, Tagen, Stunden, da man gemeinsam die Gefahr, den Hunger und die Not, aber auch die Freude, den Sieg teilte. Es sind die Namen dieser Kameraden aus auf der Bestimmung.

Wir blättern weiter und stoßen auf ein paar Gedichte. Soldaten schrieben sie, die nicht mehr unter uns waren, die der Tod in der Schlacht abrief. Da lesen wir: „Niedergeranntem Weg genau die Kolonne zieht, Gedicht das Schanzengewehr führt. Traumschwer ruft Gott. Aber nicht lange, da stößt durch das Nebelmeer die Fackel des Tages, wie Blut fließt das Gewölbe. Unter stumpfen Helm schimmert Gefüge bei Gefüge. Aus ihnen herrlich glänzt, atmet hart der Beschützer.“

Von einem anderen Gedicht, das nun auch schon in Anthologien steht, sein Verfasser ist 1941 gefallen, heißt die erste Strophe:

Als wir nach Osten sind marschiert,
da ging in unserm Schritt,
was schon die Väter hergeführt,
auf allen Straßen mit ...

Ah, und da stehen noch manche Gedichte von denen, die nicht mehr sind, die aber nun in diesen wenigen Blättern, die sie uns geschenkt haben, fortleben werden. Es war der erste Aufruf, der erste Versuch mit dem Wort, und schnell verstaubte schon der Mund. So mäht das dunkelrote abgegriffene Büchlein uns in dieser Stunde an diejenigen, die um uns waren, und jene, die um uns sind. Geheh und Gebot des Tages ist wie immer die ständige Einigkeitsbereitschaft. Das kleine Buch ruft und erinnert und. Es ist der getreue Gefährte in unserer Tasche, unter vertrauter Kamerade. Auf der letzten Seite aber steht der Ruf, mit dem der junge Dantscher Dichter Martin Dom, ein Gedicht abschloß, ein Bekenntnis zugleich über den Tag hinaus: Das ist uns allen wie ein Gebot: Wir mögen fallen, die Fahne steht. Wir mögen vergehen namenlos - Deutschland muß stehen ewig und groß.
Helm Große

Kleiner Kulturspiegel

Professor Richard Guhr 70 Jahre alt. Der Schöpfer des goldenen Mannes auf dem Dresdener Rathaus, der Künstler und Stifter der Richard Wagner-Gesellschaft in Dresden und des Wagner-Denkmal in Liebigshausen-Grunde, Professor Richard Guhr, vollendet am 30. September sein 70. Lebensjahr. Er kam 1905 nach Dresden als Lehrer an die höhere Kunstgewerbe-Akademie. Schon 1907 wurde er mit dem Professortitel ausgezeichnet. Von 1934 bis 1939 wirkte er an der Akademie der Bildenden Künste. Größere Werke Guhrs sind das Wandgemälde „Der deutsche Barock“ im Rathaus von Barmen und der gläserne Schmuck des Rathauses Barmen.

Der 125-Jahre-Feier des Männerbundes Weiba (Sachsen), wurde mit einer Aufführung von Hanssens Oratorium „Die Jahreszeiten“ in der Stadtkirche begangen.

Film-Ecke

Bilde von Stolz und Christa Pflügel sind das Kernstück des neuen Kino-Films, der in dem Bayer-Film „Er liebe die Liebe“ in den Operettenmaler Maxfeld (Johannes Heesters) reitungslos aber erfolgreich verfilmt ist und am Schluß von seiner Frau Manuella (Willy Waldmüller) endgültig besiegelt wird.

Die Hoopis werden wir als prachtvollem alten Schächer in dem neuen Berlin-Film „Das war ein Leben“ unter der Regie von Paul Martin begegnen.

Die Abenteuer des Herrn von Barabas

Roman von Hugo W. Krix

Copyright by Verlag Knorr & Hirth, Romanbildergesellschaft, München 1942

24
„Sie hätte die Äpfel.“ „Ich habe mich lediglich im Ansehen der Person geirrt. Ich hielt Sie für Knecht und ihn für Sie.“
„Was wollen Sie von mir überhaupt?“ fragte er erstaunt.

„Nicht mehr als Sie selbst“, sagte sie spöttisch. „Zum Beispiel, daß die Gräfin Festay Sie betraten wird.“
„Aber ich nicht die Gräfin Festay.“
„Dann wird Sie niemand fragen. Wissen Sie, ich komme nicht dauernd zur Erde emporkommen, im Meer zu sein, ich habe das Glück. Ich wurde, ohne es zu wollen - denn so etwas ist für Außenstehende immer lächerlich anzuschauen - ich wurde Zeuge der großen Verbrechen, die Sie und die Gräfin Festay erbeuten mußte.“

„Wie sah“ rief Koloman hingeküsst und neigte sich nahe zu ihr, um ihr Gesicht zu blicken.
„Wer ist sie?“ fragte sie vernarrt. „Die Festay?“
„Nein, Sie, Fräulein Wallbrunn! Sie begeitern mich unansprechlich. Aber Sie sind mir ein völliges Rätsel.“
„Da lachte sie mit geöffnetem Munde und griff nach ihrer Handtasche.“

„Sagen Sie nicht so dumme Dinge. Keine Frau ist ein Rätsel, nur die Männer haben Rätsel aus den Frauen gemacht. Aber jetzt muß ich gehen.“
„Sie sind schnell auf, wie es überhaupt Ihre Natur zu sein schien, alle Dinge rasch und entschlossen, ohne Rücksicht, zu tun.“ „Denn Sie wohl, Herr von Barabas“, sagte sie mit einer kleinen Berührung, halb Spott und halb mädchenhaftem Anblick, „es war sehr gut, Sie kennengelernt zu haben.“

Koloman quälte lächelnd mit einem Neigen des Hauptes, aber sofort fuhr sie mit spöttischer Unerblichkeit fort:

„Denn Ihre unehrenhafte Bekanntschaft hat mir dreitausend Pfund eingebracht. Jedenfalls verpönde ich Ihnen, niemals wieder fremden Herren Geld in die Tasche zu stecken. Ich erlaube Ihnen mehr, daß Geld überhaupt nur einem - dem Sie sind, wenn es sich in der eigenen Tasche befindet.“

Damit hielt sie ihm ihre seltene kleine Hand hin und wollte sich entfernen. Koloman indes hielt ihre Hand fest.
„Dieses Moment, Fräulein Wallbrunn“, sagte er und sah sie an - bewußt - mit jenem Blick, von dem er erfahrungsgemäß erwartete, daß er Frauen verirrte und unsicher machte, es geht nicht an, eine Konjunktur auf sich zu nehmen und sie zugleich wieder von sich abzugeben. Sie sind mir verpöndet.“

„Ich?“ Sie hob beide Köpfe und die alte Braut. „Am meisten aber und zugleich herausfordernder Ausdruck kam in ihr Gesicht, der ihm plötzlich den Gedanken nahe brachte, daß es Augenblicke geben könnte, in denen er nicht gut Absichten essen sollte mit Fräulein Wallbrunn. Aber gerade dies schaltete seinen Widerspruch aus und vermehrte ihn.“

„Über haben Sie mit nicht zu verfehlen gegeben, daß Sie gewissermaßen Gefallen an mir gefunden haben?“

Sie ließ ihren Blick über den Tisch schweifen, der Neben in der Sonne glitzte, dann zum Gelächter umzuwandeln. „Einmal umherschauen und umherschauen, wie ein lächerlich Ding ging von ihr aus und sich sich zwischen sie und ihn, als wäre ihre feine Nahe viel zu groß geworden.“

„Erlauben Sie mir einen Wunsch“, sagte sie ernst, als wären ihre Gedanken ganz auf sie. „Sie interessieren mich nicht in geringster.“ „Ich lachte kurz auf. „Wie hätte's anders sein?“

Koloman sah, daß sie keinen drängerden Blick weit entfernt von jeder Verzerrung, gar nicht bemerke, oder wenn sie ihn bemerkte, mit souveräner Unbelegbarkeit zu ignorieren verstand.

„Hören Sie, Fräulein Wallbrunn“, sagte er und schloß doch zugleich, daß die Verwirrung einzig auf seiner Seite war, „ich muß Sie wiedersehen, ich muß, wenn ich ...“

„Karlstädter“, unterbrach sie ihn spöttisch, „und wenn Sie ganz Bubapill auf den Kopf stellen. Aber lassen Sie sich sagen, wenn wir uns wiedersehen, so werden Sie keine Freunde an mir haben. In Segen!“

Betroffen sah er sie an. „Wie ist das zu verstehen?“
„Das werden Sie noch erfahren“, versetzte sie und bestreite unermüdet, mit einem Hauch, über Hand. „Leben Sie wohl. Die Gräfin Festay wird Sie glücklich machen.“

Damit und ohne einen weiteren Blick drehte sie sich um und ging ohne Hast, jedoch mit zielbewussten festen Schritten, davon.

Koloman starrte ihr mit schmerz geirterter Stirn nach, er sagte nichts an seiner Unterlippe und konnte zu keinem schnellen Entschluß kommen.

Sollte er ihr nachgehen und sich um jeden Preis an ihre Fersen heften - sie etwa zwingen, ihn anzusehen und sie soherren mit Worten und Gefühlen gefügig machen, wie er es zu jenen sehr wohl verstanden?

Da schritt sie dahin in ihrem sehr kurzen knappen Kleid, auf zarten, schmalen Beinen, mit einer ganz dünnen Taille - geschmeidig, selbstbewußt, aufrecht, die weiße Leberfarbe unter dem Arm, während die freie Hand, vom Ärmel entfernt, mit leicht abgebeugten Fingern, im Abstand ihres leichtfüßigen Ganges vor- und zurückwärts schwebte. . . .

Koloman empfand die Anzahl dieser Erscheinung wie einen heftigen Stich im Herzen, obwohl er zugleich auch wieder geduldet war, ihrem Rufen, da ihm nichts anderes zu tun übrig blieb, aus Gründen der Besinnung zu widerstehen.

Die Verwirrung war ihm stets völlig untertan, wenn sich das schillernde Netz der Unvernunft vor ihm verflocht.

Er machte gute Miene zum bösen Spiel, er blühte ihr nach, bis sie im Menschengedächtnis verschwand war, seufzte ein paar mal, schob den Hut in den Nacken und ging heim. Am drei Uhr hatte er ein Kissen zu rollen.
(Fortsetzung folgt.)



Aus Hainichen und Umgebung

Amtl. Bekanntmachung Zuteilung von Trinfbranntwein.

Als die Betriebsführer und die ständigen Arbeitsträfte der Land- und Forstwirtschaft und der Gärtnereien soll eine Flasche (0,7 ltr.) Trinfbranntwein ausgegeben werden. Voraussetzung ist, daß sie hauptsächlich und überwiegend in der Landwirtschaft (Forst, Gärtnerei) beschäftigt sind und über 20 Jahre alt sind. Die Anträge sind beim Bürgermeister anzulegen und bis zum 5. Oktober an ihn zurückzugeben. Ausländer und nichtständige Arbeiter erhalten keine Zuteilung.
Döbeln, 27. September 1942. Der Landrat.

Wir suchen laufend für Verkauf und Ausländerverpflegung familiäre vorhandene Gemüse,

wie Salat- und Weißkraut, Kohlrabi, Kohlräben, sowie Zuckerrüben häufig zu kaufen. Auch kleine Mengen kommen in Frage. Gegenwärtig ist Abholung durch eigenes Fuhrwerk. Wir bitten um laufende Angebote an **H. Naundorfer Schamottewerke Reincke & Co., Naundorf** über Döbeln.

Kartoffelleser

nimmt an
Cswin Leutert - Cannerodorf.

Zuverlässige Hausgehilfin

oder kaufkräftiges Pflichtjahr-
mädchen gesucht. Frau Böker,
Hiederzshörmweg über Döbeln.

Gebr. Gofa

zu kaufen gesucht. H. v. S. 227
an den Tagebl.-Verlag S. A. H.

Breiter, goldener Trauring

(ev. M. K. 2. 4. 1907) u. Solinchen
nach Frankenberg, vermählt. Wohn-
hof Hainichen, verloren. Bitte
abzugeben Polzeiwehrämter Hainichen
oder Frankenberg.

Tausch

Biete elegante braune Pumps,
Gr. 37, hoch, schön - auch braune
Schwarzhalbfuß, Gr. 42, sehr gut
erhalten. Angebote unter G 228
an den Tagebl.-Verlag Hainichen

Guterh. Wellblechgarage

zu kaufen gesucht.
Angebote erbeten unter E 228 an
den Tagebl.-Verlag Hainichen.



Vater spielt den Onkel Doktor.

Bei kleinen Verletzungen kann er
sich's erlauben, der blutstillende
Schnellverband Hansaplast hilft
ihm, das Eindringen gesundheits-
gefährdender Keime zu verhindern.

Hansaplast

verbindet Wunden in Sekunden
... wenige cm erfüllen den Zweck
Singeigen rechtzeitig aufgeben!



Beim Backen Strom oder Gas sparen:

Wenn man während der Backzeit das Kuchen nicht ein Quellgericht, Fleisch oder Obst gar zu dinsten hat, kann man neben der Kuchenform einen Topf voll Wasser zugedeckt gleichzeitig erhitzen bis zu 3/4 Stunde, dann herausnehmen!
Im übrigen - immer nach Dr. Oetker-Rezepten backen!

Mitteilungen d. NSDAP.

Ortsgruppe Frankenberg.
NSDAP.-Werk Gruppe 34/181.
Donnerstag, den 30. Sept., 20 Uhr
Gruppenabend im Gemeinschafts-
raum der Firma Paul Ludwig
Hof. Pflichtdienst!

337.-Ring, VII/181.

Zum Führerinnenappell am Mitt-
woch, den 29. Sept., fallen 411 e
Führerinnen d. 337.-Ringes pünkt-
lich 18.45 Uhr am Bahnhof. -
Dienstbücher mitbringen!
Der Standortappell wird bis nach
den Ferien verschoben.

Hiers pricht die DAF.

Ortsverwaltung Frankenberg
Arbeitsopfer und Rentner Sonn-
abend, den 2. Okt. 1942, nachm.
4 Uhr in der „Klaus“ Versamm-
lung. Angehörig Unterhaltung,
Bestmögliches Erscheinen w. erwartet.

Welt-Theater

Um im Interesse unserer Be-
sucher einen geringsten Betrieb
aufrecht zu erhalten, findet unser
Kartenvorverkauf
ab 2. Okt. nur noch wie folgt statt:
Montag bis Freitag:
16.30-17.30 für 4. Vorst. 17.30 Uhr
18.30-19.45 19.45 Uhr
Sonnabend und Sonntag:
18.45-19.00 für 4. Vorst. 19.00 Uhr
19.00-17.30 17.30 Uhr
18.30-20.00 20.00 Uhr
Andere als diese Vorverkaufskarten
sind nicht mehr möglich, wie
auch telefonische u. Bestellung
bei unser Personal nicht mehr
berücksichtigt werden können.
Wir bitten um Verständnis für
unsere Maßnahme.

Tauschangebot!

Biete Photostudio m. Zubehör,
Gr. - 999. - auch 1 guterhalt.
Fahrrad. Zahl erst. zu.
Brade - Dreierwerde 30.

NS.-Frauenhilfe / Deutsches Frauenwerk

Ortsgruppe Frankenberg.
Wsp. Donnerstag 20 Uhr in der „Klaus“, Faberberg
dringendes Strümpfstöpseln für unsere Verwundeten.

Welt-Theater.

Ab 2. Oktober
beginnen unsere Vorstellungen
werktag 17.30 und 19.45 Uhr - sonnabends und sonntags
15.00, 17.30 und 20.00 Uhr;
Jugend- und Familienvorstellungen
sonntags 10.15 und 13.00 Uhr.

1 Mädchen zur Landwirtschaft

für sofort gesucht. Zu erfahren
in Tagebl.-Verlag Frankenberg

Suche Teppich, evtl. Linoleumteppich, auch gebraucht, zu kaufen.

Angebote erbeten unter J 544 an
den Tagebl.-Verlag Frankenberg

1 Stamm Hühner

sofort zu kaufen gesucht.
Offerten erbeten unter H 543 an
den Tagebl.-Verlag Frankenberg

LOSE
kaufen
10. Deutsche Reichslotterie
Ziehungsbeginn 1. Klasse
15. Oktober 1942
Wenzel
Staatslotterie - Einnahme
Frankenberg, Winklerstr. 7.

Welt-Theater

Nur Mittwoch und Donnerstag
je 17.30 und 19.45 Uhr
Gustl Huber - Theo Lingen
Hans Holt - Hermann Thimig
in
„Marguerite“ : 3“

Ein witziges, spritziges Film-
lustspiel, ein Erlebnis bester
Art nach dem gleich-
namigen Theaterstück
von Fritz Schiefelart.
Neueste Wochenschau
Für Jugendliche nicht erlaubt!

SPARSAM
gebräuchelt
nicht nur vorzuziehen, Folgen
Sie diesen zeitgemäßen
hat auch bei Benutzung der
PERI
UND
KHASANA
Körperpflegemittel.
Dr. Koschows
Dr. Koschows
PERI

Kindersportwagen

dringend zu kaufen gesucht, coll.
Tausch gegen Kinderteil.
Offerten erbeten unter A 536 an
den Tagebl.-Verl. Frankenberg

Dank. Für die vielen Beweise
aufrichtiger Anteilnahme beim Heim-
gang unserer lieben Mutter, Groß-
mutter und Großvater, Frau
Mathilde Ungerecht geb. Heide,
sprechen wir herzlich unsern herz-
lichsten Dank aus. Besonderen Dank
Herrn Pflanze für seine trö-
stlichen Worte.

Die trauernden Kinder.
Gasthaus Bismarck,
den 28. September 1942.